

Überquerbarkeit der Bonner Straße

Aufgrund der dichten Randnutzungen beidseits der Kölner Straße mit teilweise auch sehr publikumsintensiven Einrichtungen wird ein hoher Querungsbedarf für Fußgänger festgestellt. Der geplante eigene Gleiskörper weist derzeit keine ausreichende Zahl von Querungsstellen auf, weil diese sich nur auf die Haltestellen und auf die signalgeregelten Knoten beschränken. Weitere Querungsstellen sollten eingerichtet werden, wobei ggf. in diesem Bereich dann leichte Fahrspurverengungen und punktuelle Verbreiterungen der Rasengleistrasse vorzusehen wären, um ausreichende Aufstell-/Wartefläche zu erreichen. Die bislang in Köln üblichen „Z-Querungen“ werden aus funktionalen und stadtgestalterischen Gründen für problematisch erachtet, in anderen Straßenbahnstädten werde sie eher selten verwendet und sind andere, mehr lineare Überwege als vergleichbar sicher bekannt.

Generell werden die sehr langen Querungswege problematisiert, die sich aus dem Überangebot von Fahrspuren und Fahrspurbreiten ergeben. Kürzere Querungswege würden zu besser angepassten Grünzeiten, leistungssteigernden Umläufen und daher deutlich weniger Bedarf an Aufstellspuren für KFZ führen. Es wird empfohlen, die entsprechenden Modellrechnungen mit anderen Parametern zu wiederholen und danach die Dimensionierung der Knoten zu reduzieren.